

Heinz Ruschinski

Meine Lehrjahre in der Marx-Engels-Abteilung

Rosie Rudich hat bereits sehr eindrucksvoll über unsere gemeinsame Lehrmeisterin Ruth Stolz berichtet. Ich kann dem noch Folgendes hinzufügen. Als ich mich 1960 als 24-jähriger Absolvent der Universität Jena, Lehrer für Deutsch und Geschichte, am Institut und in der Marx-Engels-Abteilung beworben habe, stellte ich vollkommen unüblich Bedingungen: nach längerer Zeit der Trennung von meiner Frau und unserem ersten Kind wollte ich möglichst schnell in Berlin eine Wohnung bekommen. Jahre später hat mir Ruth in einem vertraulichen Gespräch verraten, wie dieser Brief gewirkt hat: alle, die in der Abteilung was zu sagen hatten, ebenso in der Direktion und in der „Kaderabteilung“ hatten mit „dem Daumen nach unten“ gezeigt, was glaubte wohl dieser Absolvent, welche Forderungen er stellen könne! Es gab nur zwei Genossen, die meinten, schauen wir uns doch erstmal diesen jungen Menschen an – das waren Ruth Stolz und Ludwig Arnold. Die beiden haben sich für meine Einstellung eingesetzt.

Gleich meine ersten Eindrücke in der Marx-Engels-Abteilung ließen mich jungen „Schmalspurgermanisten“ jedoch zweifeln – welche gelehrten Genossen, die sich über schwierige Zitate von Marx austauschten! Das Entscheidende war allerdings meine Motivation, an der Edition mitwirken zu können. Man kann sicherlich über die marxistisch-leninistische Ausbildung an den Universitäten streiten, ebenso über die Dogmen des Marxismus-Leninismus, eines jedoch hatte ich wohl begriffen, dass Marx und Engels zu den großen Deutschen zu zählen sind, und dass die Mitwirkung an der Edition ihres Werkes eine lohnende und spannende Aufgabe sein kann. Für uns hatte der Satz „Learning by doing“ in der Edition der MEW einen prägenden Sinn.

Eine zweite wichtige Etappe meines Werdegangs in der Marx-Engels-Abteilung ist mit Walter Schulz und Richard Sperl verbunden. Nachdem ich mit Rosie Rudich mein „Gesellenstück“ MEW, Band 17, abgeliefert hatte, arbeitete ich mit Ruth Stolz an MEW, Band 28 und mit Inge Taubert an MEW, Band 34. Walter Schulz brachte 1961 bei seinem Wechsel aus dem Dietz Verlag in die Marx-Engels-Abteilung einen neuen Arbeitsgang in die Editionsarbeiten ein, nämlich die sog. Endredaktion. Unter seiner Leitung wurde eine kleine Arbeitsgruppe mit Richard Sperl und zwei Korrektorinnen für diesen Arbeitsgang gebildet. Der Begriff war etwas umstritten, denn natürlich hat die Bandbrigade die abschließende Redaktion durchgeführt.



November 1973: Übergabe des ersten MEGA²-Manuskripts an den Dietz Verlag Berlin.
 V.l.n.r.: Renate Müller (Arbeitsvorbereiterin Dietz), Heide Lein (Arbeitsvorbereiterin Dietz), Werner Gramh (stv. Herstellungsleiter); Friedrich Hackenberger (IMLB), Waltraud Bergemann (Lektoratsleiterin Dietz), Heinz Ruschinski (Sektorleiter Redaktion, IMLB) Johannes Eichler (Herstellungsleiter), Horst Kinkel (1. Typograf Dietz).

Die Aufgaben der neuen Arbeitsgruppe waren 1. Vorkorrektur, bevor das Manuskript in Satz gegeben wurde, 2. entscheidend zur Wahrung aller Instruktionen und der Regeln des Dudens beizutragen und 3. zusätzliche Korrektur- und Vereinheitlichungsarbeiten. Diese Maßnahmen trugen zur Qualitätsverbesserung bei. Deshalb steht der Name Walter Schulz in allen MEW-Bänden als Verantwortlicher für die Redaktionsarbeiten. Walter Schulz und Richard Sperl haben bald gemerkt, dass diese kleine Gruppe dem „Ansturm“ von Bänden nicht gewachsen war, und mich deshalb zur Mitarbeit gewonnen. So prägten sich die Richtung und Spezifik meiner Arbeit in der Marx-Engels- Edition schrittweise heraus. In dieser Orientierung bestärkte mich in Vorbereitung auf die MEGA² auch der nachfolgende Abteilungsleiter Rolf Dlubek. In der MEGA²-Edition wurde diese Gruppe noch größer und erhielt ein großes Gewicht bei der Vorbereitung der Bände zur Insatze, den mehrfachen Korrekturen und der Kontrolle der einzelnen Satzdurchläufe.

Resümierend möchte ich sagen, Edition ist nicht nur schwere „Schinderei“, sondern Edition bildet ihre Leute und bereitet auch Lust und Freude.

Autor: Heinz Ruschinski, Havemannstr. 19, 12689 Berlin.